

Ausfertigung

Amtsgericht Rosenheim

4b Cs 530 Js 41546/02  
Si.

Rechtskräftig seit

.....  
Rosenheim,.....  
Urkundsbeamter der  
Geschäftsstelle**IM NAMEN DES VOLKES****URTEIL**

des Amtsgerichts Rosenheim

in der Strafsache gegen

Lanka

Dr. Stefan Thomas Josef, geb. Lanka,  
geboren am 27.09.1963 in Langenargen,  
verheiratet,  
Dipl.-Molekular-Biologe, z.Zt. arbeitslos,  
Ludwig-Pfau-Str. 1 b, 70176 Stuttgart,  
deutscher Staatsangehöriger;

wegen Beleidigung

aufgrund der Hauptverhandlung vom 15.06.2005,  
an der teilgenommen haben:

1. Richter am Amtsgericht Schäfert  
als Strafrichter
2. StAGrL Dr. Hager  
als Vertreter der Staatsanwaltschaft,
3. Justizangestellte Gosau  
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle.

1.

Der Angeklagte Dr. Stefan Lanka ist schuldig zweier sachlich  
zusammentreffender Vergehen der Beleidigung gemäß §§ 185,

handelt, die durch das Adjektiv "scientologisch" nur unzureichend abgemildert wird, und dass durch die öffentliche Beleidigung nicht nur die Person des Richters verletzt wurde sondern auch die Würde der Justiz insgesamt in Frage gestellt wurde. Nach Abwägung aller für und gegen den Angeklagten sprechenden Gesichtspunkte erschien eine Strafe von 60 Tagessätzen tat- und schuldangemessen.

Berüglich der Beleidigung "feuchter Nazifurz" war zu berücksichtigen, dass sie den damaligen Staatsanwalt gleichsam noch in die Nationalsozialistische Ecke drängt. Allerdings hat der Angeklagte diese Beleidigung nicht mehr vor der gesamten Öffentlichkeit vorgenommen sondern in der Wachtmeisterei. Deshalb erschien auch für diese Beleidigung eine Geldstrafe von 60 Tagessätzen tat- und schuldangemessen.

Aus beiden Geldstrafen war gemäß §§ 53, 54 StGB eine Gesamtgeldstrafe zu bilden. Bei erneuter Abwägung aller für und gegen den Angeklagten sprechenden Umstände, insbesondere nochmaliger Abwägung der besonderen persönlichen Motivation des Angeklagten, dem es nach Überzeugung des Gericht nicht um den Ausdruck persönlicher Abneigung gegenüber den Opfern ging, sondern der beleidigte, um weiterhin ein öffentliches Forum für sein medizinisches Anliegen zu haben, erschien eine Gesamtgeldstrafe von 90 Tagessätzen tat- und schuldangemessen. Aufgrund des derzeitigen Einkommens des Angeklagten von 311,00 Euro ergab sich die Tagessatzhöhe zu 10,00 Euro (§ 40 Abs. 2 StGB).

#### VI.

Die Kostenentscheidung beruht auf §§ 464, 465 StPO.

Schäfer

Richter am Amtsgericht



Für den Gleichlaut der Ausfertigung  
mit der Urschrift  
Rosenheim den 07. Juli 2005

*St. 07*  
Sidić, Justizangestellte  
Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle